

Neu: Mediation – vermitteln statt streiten

Konflikte kosten Kraft, Zeit und Geld

Nach äußerst erfolgreich absolvierter Testphase bietet die JOMO GV-Partner Beratungs- und Software GmbH & Co. KG ab sofort ihr neues Leistungsmodul an: Mediation. Mediation (lateinisch „Vermittlung“) ist ein strukturiertes freiwilliges Verfahren zur konstruktiven Beilegung eines Konflikts. Die Konfliktparteien wollen mit Unterstützung einer dritten „allparteilichen“ Person (dem Mediator) zu einer gemeinsamen Vereinbarung gelangen, die ihren Bedürfnissen und Interessen entspricht. Der Mediator trifft dabei keine eigenen Entscheidungen bezüglich des Konflikts, sondern ist lediglich für das Verfahren verantwortlich.

Ansprechpartnerin für den neuen Bereich Mediation ist, nach erfolgreich absolvierter Zusatzausbildung, die bekannte und geschätzte Beraterin Iris Hassel, die seit nunmehr über zehn Jahren kontinuierlich als Referentin für die GV-Partner-Akademie tätig ist. Das Thema Mediation bedient Hassel in enger Zusammenarbeit mit der BAD-Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, vertreten durch Hildegard Schul, die über langjährige Erfahrung und Referenzen wie Siemens oder Telekom verfügt.

Warum Mediation?

Dazu sagt Iris Hassel: „Im Arbeitsalltag der Personalorganisation kommt es immer wieder zu Konflikten, die mit sachorientierten Beratungsansätzen nicht bewältigt werden können. Hier wird ein Lösungsansatz gesucht, der die Mitarbeiter befähigt, mit Konflikten im betrieblichen Alltag konstruktiver umzugehen und für sie akzeptable

Lösungen gemeinsam zu finden. In diesem Zusammenhang steht der Gedanke, das Angebot zur Mediation zu nutzen.“

Bei der Mediation wird davon ausgegangen, dass jede an dem Konflikt beteiligte Person in der Lage ist, tragfähige Lösungen für diesen Konflikt zu entwickeln. Dazu bietet das Verfahren der Mediation einen festgelegten Ablauf. Im ersten Schritt geht es darum, aus der Schuldfrage auszusteigen und zu klären, wo die Wurzel des Konflikts liegt. Im weiteren Prozess werden sowohl die unterschiedlichen Perspektiven aller Beteiligten berücksichtigt als auch individuelle Ressourcen zur Lösungsfindung mobilisiert.

Voraussetzungen zur Mediation?

Voraussetzung für den Erfolg der Methode ist die Freiwilligkeit und die Motivation aller Beteiligten sowie deren Akzeptanz, in einem geschützten Rahmen zu arbeiten. Die Mediatoren sind für den Prozess und eine konstruktive Gesprächsführung sowie für den sicheren Rahmen verantwortlich, sie arbeiten auf Basis der Vertraulichkeit.

Wie läuft die Mediation ab?

Es gibt fünf Phasen der Mediation: Nach Vorgesprächen wird in Phase eins der sichere Rahmen geschaffen, Verfahren geklärt und Verantwortungen vereinbart. In der Phase zwei geht es um die Erhebung des Konflikts, in Phase drei um die Konfliktbearbeitung und Phase vier um die gemeinsame Lösungssuche, während die Phase fünf der Maßnahmensicherung dient.



Welches Ziel verfolgt die Mediation?

Zunächst geht es darum, tragfähige Lösungen zu den bestehenden Konflikten zu erarbeiten und zu vereinbaren. Gleichzeitig ist es Ziel, die Beziehungen unter den Konfliktparteien zu verbessern und eine gestärkte Konfliktkultur für die Zukunft zu entwickeln.

Welchen Nutzen hat der Auftraggeber?

Es werden tragfähige Lösungen für langjährige Konflikte gefunden, die persönlichen Belastungen der Konfliktbeteiligten werden verringert, ihre Leistungsfähigkeit wird gesteigert. Dadurch können konfliktgebundene Ressourcen freigesetzt werden. Zusätzlich lassen sich so arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen reduzieren.

Das beste Ergebnis ist die Win-win-Situation

Mediation ist immer dann hilfreich, wenn zu bestehenden Konflikten tragbare Lösungen erarbeitet werden sollen, welche die Bedürfnisse aller am Konflikt beteiligten Personen berücksichtigen und im Ergebnis sogar die Beziehung der Konfliktparteien verbessern.

Kontakt:

Iris Hassel
Ernährungsmedizinische
Beraterin DGE und Mediatorin
Holtumsweg 26, 47652 Weeze
Tel.: 02837 80-336
iris.hassel.jomo@gv-partner.de